

Unzufriedene Aerosuisse

Der Dachverband der schweizerischen Luft- und Raumfahrt, die Aerosuisse, fordert vom Bund auf verschiedenen Ebenen ein deutliches Engagement zugunsten einer konkurrenzfähigen Schweizer Luftfahrt. Die internationalen Wettbewerbsverzerrungen standen im Zentrum der diesjährigen Generalversammlung in Luzern. Präsident Paul Kurrus forderte die Politik auf, der volkswirtschaftlich herausragenden Luftfahrtbranche günstigere Rahmenbedingungen zu schaffen. So fordert die Aerosuisse, dass wieder mehr Bundesmittel in die aviatische Berufsbildung fliessen. Die mit der Luftfahrtgesetzrevision geforderte Aufsichtsabgabe lehnt die Aerosuisse kategorisch ab, weil sie einer neuen Steuer gleichkommt. Klar lehnt der Verband zudem einen europäischen Alleingang in Sachen CO₂-Emissionshandel ab. Die Schweiz als Nicht-EU-Mitglied müsse an diesem kostentreibenden und komplizierten System nicht mitmachen, solange dieses nicht weltweit eingeführt werde, hielt Paul Kurrus fest.



Argus Ref 36622917